

# Botschaften aus Eckernförde als Auftrag an die Landespolitik

**ECKERNFÖRDE** Die Fraktion der Piraten aus dem schleswig-holsteinischen Landtag war zur öffentlichen Fraktionssitzung in Eckernförde. Mit dem Erfolg der Initiative zum Erhalt der Geburtshilfe hätten die Bürger ein wichtigstes Hilfsmittel für die Landespolitik geliefert. Denn komplizierte Fragen des Gesundheitswesens, eigentlich überregionale Themen, ließen sich auch regional lösen. Die Landtagsfraktion der Piraten nahm das als Botschaft mit zurück ins Landeshaus.

Bei der Sitzung im „Abseits“ im Bystedtredder wurde auch das Ringen um die Bürgerbeteiligung an der Ortsentwicklung in Eckernförde als ein Beispiel für bürgernahe Politik gewürdigt. Torge Schmidt, Fraktionsmitglied der Piraten im Landtag, berichtete dazu von der Diskussion zwischen verschiedenen politischen Gruppen in Kiel. Sie suchten unter anderem nach Möglichkeiten, Bürgerentscheide künftig auch für Themen aus dem Baubereich möglich zu machen. Das wäre ein neues Hilfsmittel, den Bürgerwillen aktiver in die politischen Prozesse einzubringen. Flankierend zu einem Bürgerrat Stadtentwicklung beispielsweise und zur Unterstützung örtlicher Initiativen. Für die Eckernförder Baupolitik könnte das ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Bauplanung sein und zum Instrument beim Abbau von Konflikten in einem sensiblen Umfeld werden, so die Piraten.

Die regionalen Gruppen der Piraten in Eckernförde und im Kreis Rendsburg-Eckernförde begrüßten den Dialog mit ihrer Landtagsfraktion als wichtiges Mittel der politischen Arbeit. Damit sehen sie sich durchaus in Einklang mit Karin Himstedt – die Bürgervorsteherin habe in der Fraktionssitzung die Forderung nach intensiverem Dialog mit den Bürgern unterstützt. In Eckernförde sei der bereits in vielen Bereichen vorangekommen.

Dass Landtagsabgeordnete sich so intensiv mit den örtlichen Problemen auseinandersetzen und für ihre eigene Arbeit daraus lernen, sei in der politischen Landschaft bislang nicht üblich, stellte der Rendsburger Pirat Franc Meyn fest. Die Arbeit für die Bürger vor Ort werde davon profitieren – sowohl bei der weiteren Unterstützung der Initiativen im Kreis und in der Stadt Eckernförde als auch bei der Verzahnung mit der Landespolitik. ez